

Protokoll über den öffentlichen Teil der Sitzung des Finanzausschusses

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 19.11.2020
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 17:45 Uhr
Ort, Raum: Turnhallenanbau Borgloh, Schulstr. 15, Hilter a.T.W.

Anwesend waren:

Bürgermeister

Herr Marc Schewski

Ausschussvorsitzender

Herr Michael Düttemeyer

Ausschussmitglieder

Frau Ruth Albers

Herr Lars Peters

Herr Hartmut Waack

Herr Frederik Warning

Ratsmitglieder

Herr Hubert Kavermann

als Vertreter für Frau Rottmann

Herr Michael Pohlmann

als Vertreter für Herrn Krebs

von der Verwaltung

Herr Ulrich Rüter

Herr Bastian Sommer

Protokollführerin

Frau Stefanie Grafe

Entschuldigt fehlten:

Ausschussmitglied

Herr Andreas Krebs

Frau Christiane Rottmann

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Tagesordnung sowie der Beschlussfähigkeit
- 2 Einwohnerfragestunde
- 3 Jahresabschluss 2019 der Gemeinde Hilter a.T.W:
Vorlage: FB4/041/2020
- 4 Haushaltsplanberatungen 2021 der Gemeinde Hilter a.T.W.

- 5 Bericht über den Stand der Gemeindefinanzen
- 6 Mitteilungen und Anfragen

zu 1 -- Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Tagesordnung sowie der Beschlussfähigkeit

AV Dütemeyer eröffnet die Sitzung des Finanzausschusses und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

zu 2 -- Einwohnerfragestunde

Keine Wortmeldungen.

**zu 3 -- Jahresabschluss 2019 der Gemeinde Hilter a.T.W.
Vorlage: FB4/041/2020**

Herr Sommer teilt dem Ausschuss mit, dass das Rechnungsprüfungsamt (RPA) des Landkreises Osnabrück mittlerweile die Prüfung des Jahresabschlusses 2019 vorgenommen habe. Der Jahresabschluss 2019 sei dem Finanzausschuss bereits bekannt. Die wesentlichen Positionen seien in der Ausschusssitzung im Mai bereits erläutert worden.

Das RPA habe nur einige Kleinigkeiten kritisch angemerkt. Das Ergebnis habe sich nicht verändert.

Insgesamt habe das Rechnungsprüfungsamt festgestellt, dass der Haushaltsplan und die Grundsätze eingehalten worden sind.

Aus Sicht des Rechnungsprüfungsamtes stehen der Entlastung des Bürgermeisters sowie dem Beschluss über die Ergebnisverwendung somit keine Bedenken entgegen.

Der Finanzausschuss fasst einstimmig folgenden Beschlussvorschlag:

Die Jahresrechnung der Gemeinde Hilter a.T.W. für das Haushaltsjahr 2019 wird festgestellt.

Dem Bürgermeister wird für das Rechnungsjahr 2019 gemäß § 129 I NKomVG Entlastung erteilt.

Die Ergebnisverwendung wird wie folgt beschlossen:

1. Jahresüberschuss 2019 i. H. v. insgesamt 91.934,14 €

1.1. Ordentliches Jahresergebnis 2019 + 72.330,26 €

Der Jahresüberschuss 2019 aus dem ordentlichen Ergebnis i.H.v. 72.330,26 € wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt.

1.2. Außerordentliches Jahresergebnis 2019 + 19.603,88 €

Der Jahresüberschuss 2019 aus dem außerordentlichen Ergebnis i.H.v. 19.603,88 € wird der Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses zugeführt.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	7
Nein:	0
Enthaltung:	0

zu 4 -- Haushaltsplanberatungen 2021 der Gemeinde Hilter a.T.W.

Herr Sommer stellt im Folgenden den Ausschussmitgliedern den Haushaltsplanentwurf 2021 vor. Voraussichtlich werde auch das Haushaltsjahr 2021 durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt sein.

Finanz- und Steuerverwaltung

Die Ansätze für die Erträge im Produkt „Finanz- und Steuerverwaltung“ (11151) seien in gleicher Höhe wie für das Jahr 2020 veranschlagt worden.

Im Bereich der Aufwendungen seien 359.100,- € für Personalaufwendungen eingeplant. Für Aus- und Fortbildung sei der Ansatz im Vergleich zum laufenden Haushaltsjahr um 9.600,- € vermindert worden. Die Umsatzsteuerpflicht der Kommunen werde nicht zum 01.01.2021 erfolgen, sondern sei auf das Jahr 2023 verschoben worden. Aus diesem Grund brauche man für 2021 noch keine erhöhten Fortbildungskosten im Zuge der Umsatzsteuerpflicht ansetzen. Für besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen werden 7.000,- € veranschlagt. Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen werden mit 2.000,- € weniger als im Vergleich zum Vorjahr eingeplant.

Zinsaufwendungen seien auch für 2021 nicht vorgesehen.

Im Bereich der Investitionen seien insgesamt 32.000,- € für Lizenzen für den elektronischen Rechnungseingangsworkflow und für die Beschaffung des GIS-Systems im Fachbereich 2 vorgesehen.

Elektrizitäts- und Gasversorgung

Die Produkte „Elektrizitäts-“ (53110) und „Gasversorgung“ (53210) umfassen lediglich die Einnahmen aus den Konzessionsabgaben. Diese belaufen sich auch im Jahr 2021 auf insgesamt 323.500,- €.

Wirtschaftsförderung

Im Produkt „Wirtschaftsförderung“ (57110) seien die Ansätze für die Aufwendungen unverändert aus dem Vorjahr übernommen worden.

Steuern und sonstige Abgaben

Im Produkt „Steuern und sonstige Abgaben“ (61110) seien Erträge für Steuern und ähnliche Abgaben i. H. v. von 11.425.000,- € veranschlagt worden. Hierin enthalten seien Gewerbesteuererträge in Höhe von 4,3 Mio. €. Diese liegen um 500.000,- € unter dem Haushaltsansatz 2020, da durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie mit einem Rückgang der Gewerbesteuer zu rechnen sei. Betrachte man die Entwicklung der Gewerbesteuer innerhalb der letzten zehn Jahre, so zeige diese, dass ein Ansatz von 4,3

Mio. € in der Regel erreicht worden sei.

Für die Einkommensteueranteile seien im Haushaltsplanentwurf 4,79 Mio. € vorgesehen. Die Umsatzsteueranteile seien mit 830.000,- € eingeplant.

Im Gegensatz zu den Einkommensteueranteilen und den Umsatzsteueranteilen sei die Höhe der Schlüsselzuweisungen aus dem Finanzausgleich nur sehr schwer voraussagbar. Für das Jahr 2020 habe der Ansatz bei 1,53 Mio. € gelegen. Zuweisungen in dieser Höhe seien für 2021 wahrscheinlich nicht zu erwarten. Man plane hier stattdessen mit 900.000,- €.

Die Transferaufwendungen werden mit 5.573.000,- € veranschlagt und basieren zu einem wesentlichen Teil auf der Kreisumlage. Für diese sei ein Ansatz von 5.150.000,- € eingeplant, wobei zu beachten sei, dass sich die Höhe der Kreisumlage erst nach Feststellen der Finanzausgleichszahlungen endgültig berechnen lasse. Da aber die Höhe der Finanzausgleichszahlungen noch nicht bekannt sei, sei die Haushaltsplanung für die Transferaufwendungen sehr schwierig. Hier zeige jedoch die Statistik der letzten Jahre, dass die Kreisumlage weniger starken Schwankungen ausgesetzt sei.

Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

Für die Verzinsung von Steuernachforderungen seien für das Jahr 2021 Erträge i. H. v. 20.000,- € im Produkt „Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft“ (61210) vorgesehen. Für Zinsaufwendungen seien 2.000,- € weniger als im Vorjahr eingeplant (insgesamt 252.000,- €). Bei den Investitionen seien für Zuschüsse an verschiedene Bereiche 5.000,- € eingeplant.

Weiterhin erläutert Herr Sommer die Veränderungen der Haushaltsansätze durch die Fachausschüsse. Die größte Veränderung stelle die zusätzliche Bereitstellung von Mitteln i. H. v. 45.000,- € für die Wegeerneuerung auf dem Friedhof Hilter dar. Hier werden nun für die Erneuerung des Hauptweges inkl. des Brunnenplatzes insgesamt 65.000,- € zur Verfügung gestellt. Außerdem werden unter anderem weitere 15.000,- € für die Anschaffung von drei Smartboards für die Oberschule Hilter bereitgestellt. Im Produkt Stadtentwicklung (51110) seien vorsichtshalber 10.000,- € zusätzlich für eventuelle Rechtsstreitigkeiten im Hinblick auf die Erdverkabelung eingestellt worden. Weitere Veränderungen unter 10.000,- € betreffen die Ausstattungen der Schulen sowie den Erwerb des RW 1 für die FFW Hilter.

Des Weiteren berichtet Herr Sommer den Ausschussmitgliedern, dass es im nächsten Jahr auf der Homepage der Gemeinde einen Link für den interaktiven Haushalt geben werde. Hier könne man dann eine interaktive Version des Haushaltsplanes 2021 über das Internet abrufen.

Haushaltsplan 2021 (Gesamtüberblick)

Für das Jahresergebnis 2021 werde mit einem Defizit von voraussichtlich 631.200,- € gerechnet.

Wesentliche Belastungen für den Haushalt 2021 stellen neben der Kreisumlage und der Gewerbesteuerumlage (zusammen 5,5 Mio. €) die höheren Aufwendungen für die Sach- und Dienstleistungen und die Defizitabdeckung der Kindergärten mit insgesamt 5,4 Mio. € dar.

Für die wesentlichen Erträge im Ergebnishaushalt sorgen neben den Steuern und Schlüsselzuweisungen die Erstattungen des Landkreises für die Kindertagespflege i. H. v. 770.000,- €. Diese werden derzeit neu verhandelt, hier könne es auch zu einer höheren Erstattungssumme kommen. Mit einer Verminderung sei nicht zu rechnen.

Das Investitionsvolumen für 2021 und auch für 2022 sei aufgrund des Bauvorhabens der Krippe und der Schule in Wellendorf mit insg. 7 Mio. € sehr hoch. Dementsprechend seien 2021 voraussichtlich Darlehensaufnahmen i. H. v. insgesamt 2,6 Mio. € notwendig. Im Finanzplanungszeitraum bis 2024 seien voraussichtlich insgesamt Darlehen über 5,6 Mio. € nötig. Infolgedessen komme es im Finanzplanungszeitraum zu einer Neuverschuldung von knapp 3,5 Mio. €. Insgesamt belaufen sich die Investitionen bis einschließlich 2023 auf 9 Mio. €, wobei dann knapp ein Drittel der Investitionen kreditfinanziert wären. Die Darlehensverbindlichkeiten könnten sich im ungünstigsten Fall 2022 auf ca. 11 Mio. € belaufen. Eine genaue Prognose sei aber schwierig.

Die Auswirkungen der Schuldenbremse und die konjunkturell schwankende Gewerbesteuer in der Corona-Pandemie sorgen für planerische Unsicherheiten.

Darüber hinaus belasten die geplanten Investitionen und der überdurchschnittliche Unterhaltungsaufwand den Haushalt. Für andere Projekte könne dies zukünftig eine eingeschränkte Handlungsfähigkeit bedeuten. Dennoch komme es aber im Verhältnis zu den Investitionen nur zu einer geringen Neuverschuldung.

Der Haushalt 2021 und auch die folgenden Haushalte seien ausgeglichen. Abschließend weist Herr Sommer darauf hin, dass der Haushalt 2021 genehmigungspflichtig sei.

Der Finanzausschuss fasst einstimmig folgenden Beschlussvorschlag:

Die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2021 wird in der beigefügten Form beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	7
Nein:	0
Enthaltung:	0

zu 5 -- Bericht über den Stand der Gemeindefinanzen

Herr Sommer setzt die Ausschussmitglieder im Folgenden über den derzeitigen Stand der Gemeindefinanzen in Kenntnis. Durch die Corona Pandemie prognostiziere er aufgrund aktueller Zahlen ein Jahresergebnis von 1.614.206,80 €.

Die Gewerbesteuererträge entsprächen dem Haushaltsansatz. Im Mai sei es zwar zu einem Einbruch der Gewerbesteuererträge gekommen, dieser konnte jedoch durch eine größere Summe aus einer Betriebsprüfung wieder ausgeglichen werden. Leichte Einbußen seien bei den Einkommensteueranteilen zu verzeichnen. Hier rechnet Herr Sommer mit Verlusten in Höhe von 360.788,70 €. Diese können jedoch durch die Umsatzsteueranteile teilweise wieder kompensiert werden. Voraussichtlich fallen diese um knapp 300.000,- € höher aus als eingeplant.

Langfristige Auswirkungen durch die Corona-Pandemie seien noch nicht abzusehen. Daher seien Unterhaltungsmaßnahmen 2020 nur durchgeführt worden, sofern sie für die Substanzerhaltung notwendig waren. Einsparpotentiale im Bereich der pauschalierten Unterhaltungsansätze sowie der Investitionen seien ausgeschöpft worden. Viele der Maßnahmen seien stattdessen für 2021 neu veranschlagt worden. Insgesamt sei die Einnahmeentwicklung 2021 jedoch noch unklar. Insbesondere die Entwicklung der Gewerbesteuererträge, der Einkommensteueranteile und des Finanzausgleiches durch Covid-19 sorgen für Unsicherheiten in der Planung. Durch Kostensteigerungen, fehlende

Liquidität und hohe Investitionen könne es künftig zu eingeschränkten Handlungsspielräumen in allen Bereichen kommen.

Die guten Jahresergebnisse der letzten Jahre und die sparsame Haushaltsführung hätten jedoch dafür gesorgt, dass weniger gute Haushaltsjahre in Zukunft etwas aufgefangen werden könnten.

zu 6 -- Mitteilungen und Anfragen

Keine Wortmeldungen.

gez. Michael Dütemeyer
Vorsitzender

gez. Stefanie Grafe
Protokollführerin

gez. Marc Schewski
Bürgermeister